

Ein Stück Gottenheim

Bürgergruppe „Ortsgeschichte“ stellte den Band „Gottenheimer Erinnerungen“ vor

Gottenheim. Fotos, Dokumente, Schilderungen älterer Mitbürger und eigene Erinnerungen – die Männer der Gottenheimer Bürgergruppe „Ortsgeschichte“ haben gesammelt und gesammelt, jahrelang. Auf Initiative von Richard Hunn hatten sie sich zusammengefunden – das Interesse an der Geschichte des Dorfes und seiner Menschen war der gemeinsame Nenner, der die Sammeltätigkeit der vier Männer in eine Richtung lenkte. Nun liegt das Ergebnis intensiver Arbeit vor: Am vergangenen Mittwoch konnte in der Gottenheimer Bürgerscheune das Buch „Gottenheimer Erinnerungen“ vorgestellt werden.

In der ersten Reihe hatten sie Platz genommen: Richard Hunn, Willi Schätzle, Armin Schätze und Anton Sennrich. Die Bürgerscheune war gut gefüllt – Gemeinderäte, Familienmitglieder und (vor allem ältere) Bürger lauschten interessiert den einführenden Worten von Bürgermeister Volker Kieber. Diesem hatte die Bürgergruppe die gesammelten Texte, Fotos und Dokumente zur Weiterverarbeitung übergeben. „Das waren fast 600 Fotos und einige Ordner mit Texten“, erinnert sich der Bürgermeister. Dem Wunsch der Bürgergruppe, die Sammlung als eine Art Ortsgeschichte in Buchform zu veröffentlichen, wollte die Gemeinde gerne nachkommen. Der Gemeinderat bewilligte die dafür benötigten finanziellen Mittel. Doch zunächst musste eine stimmige Auswahl ge-



Bürgermeister Volker Kieber (links) stellt das Buch "Gottenheimer Erinnerungen" vor. In der ersten Reihe nahmen die Autoren Platz (von links): Anton Sennrich, Richard Hunn, Willi Schätzle und Armin Schätzle. Foto: ma

troffen werden. Auf knapp 200 Seiten, gegliedert in sieben Kapitel, sind nun exemplarische ausgewählte Texte und Fotos zusammengefasst. Neben Erinnerungen von Augenzeugen an die Erlebnisse im 2. Weltkrieg und in der Nachkriegszeit sind auch Schilderungen der Lebens- und Arbeitswelt enthalten. Über die Landwirtschaft, den Weinbau und das Handwerk in früherer Zeit wird berichtet. Gemeinderat Jörg Hunn hat Grundrisse von Bauernhäusern gezeichnet, die gemeinsam mit historischen Fotos dieser Gebäude in das Buch aufgenommen wurden. Einige der Häuser sind inzwischen abgerissen – doch die älteren Gottenheimer erinnern sich noch gut an die markanten Behausungen. Auch die Erinnerung an die „Gottenheimer Originale“, die im Band porträtiert werden, ist lebendig geblieben. Der „Eusepp Steffe“, „S., Naglers Wilhelm“ oder der „Steyert Duni“ –

schon die Heimatdichterin Martha Schmidle hatte zu einigen der Originalen treffende Gedichte verfasst, die ebenfalls mit Erlaubnis der Dichterin aufgenommen wurden.

Für die Zuhörer wurde die Vergangenheit noch lebendiger, als nach der Einführung durch den Bürgermeister die vier Autoren Passagen aus dem Buch vortrugen. Bürgermeister Kieber bedankte sich bei den Männern der Bürgergruppe für ihre Ausdauer bei der Sammlung, Sichtung und Auswahl der Fotos, Texte und Dokumente aus der Gottenheimer Geschichte. „Bürgerschaftliches Engagement hat es möglich gemacht, dass wir diesen schönen Band nun in Händen halten“, so Kieber.

Im Anschluss an die Buchvorstellung konnten die „Gottenheimer Erinnerungen“ direkt in der Bürgerscheune erworben werden. Viele Gäste nutzten diese Gelegenheit. **Marianne Ambs**